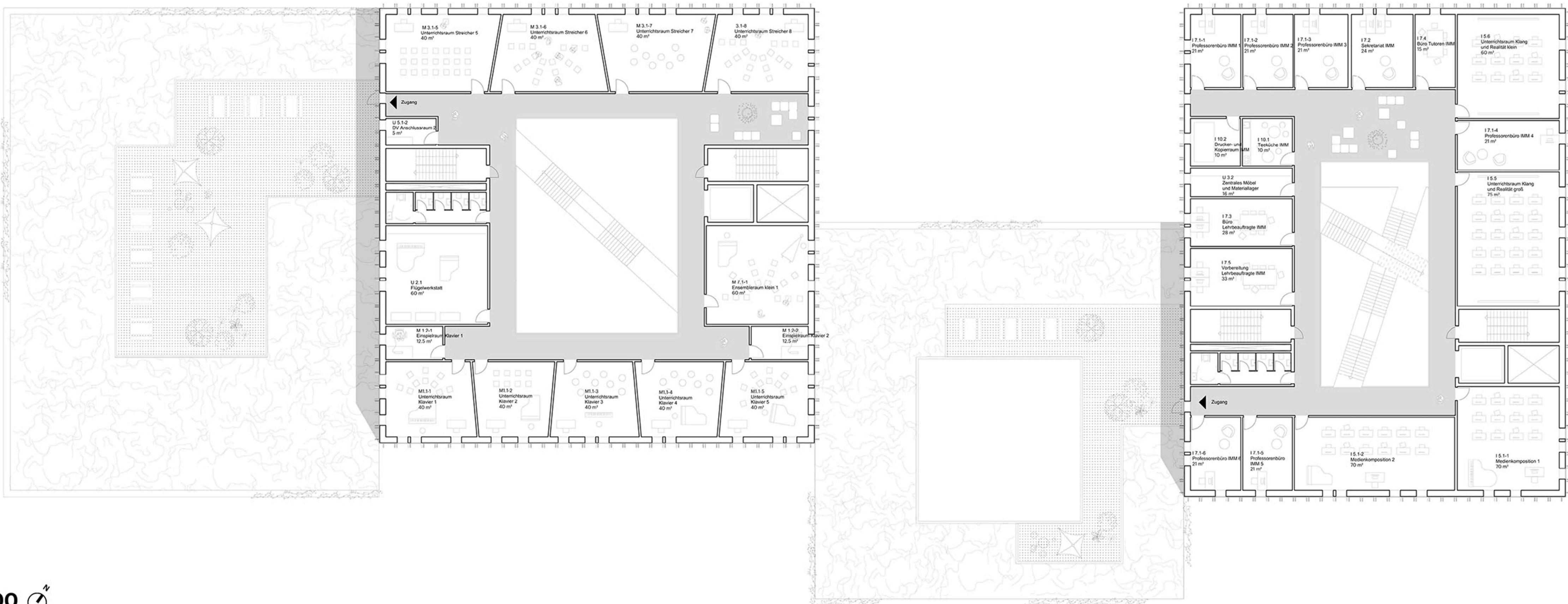




RSH Grundriss 1.OG 1:200



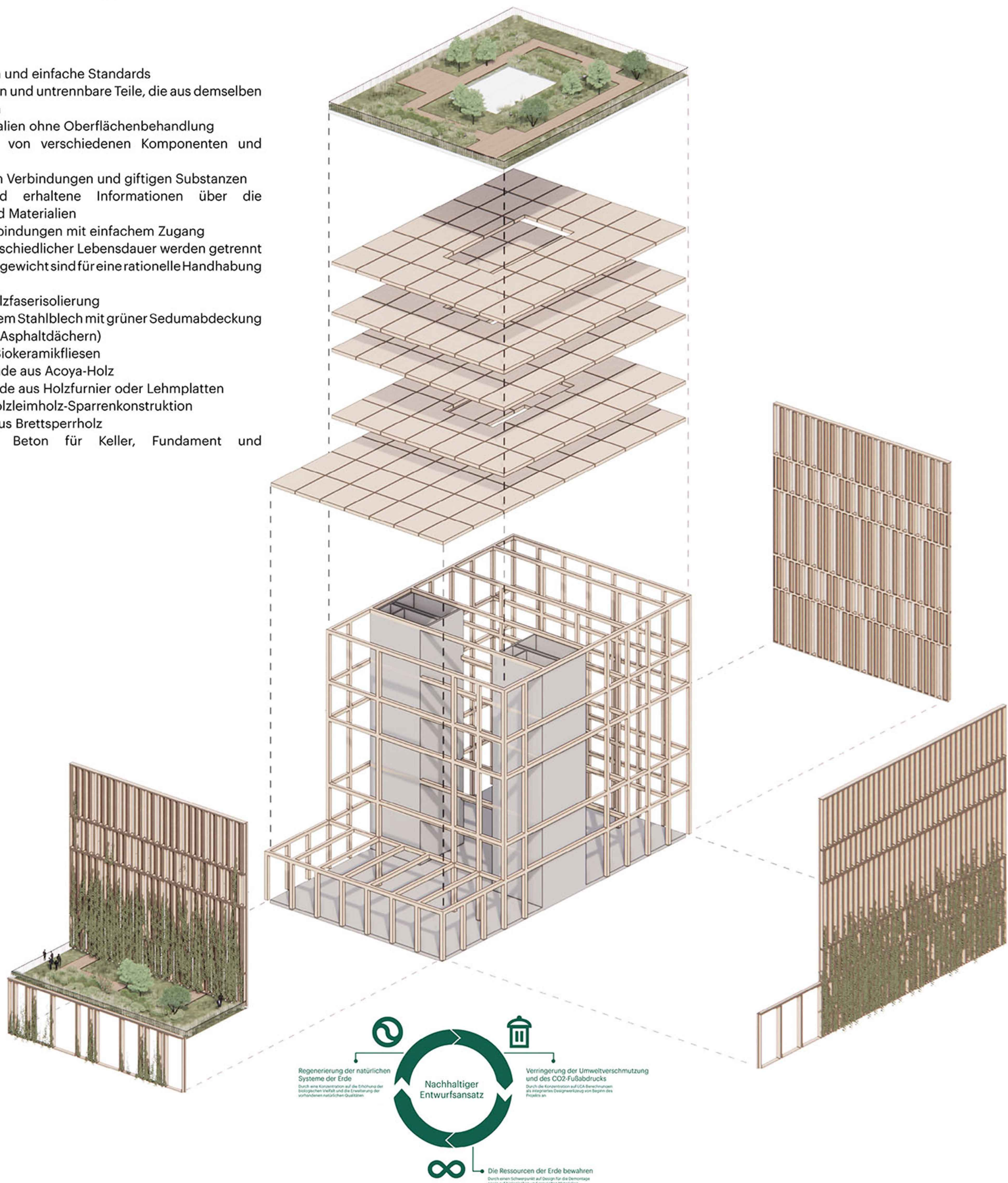
RSH Grundriss 2.OG 1:200



RSH Grundriss 3.OG 1:200

Nachhaltigkeit und Materialien

- Modulares Design und einfache Standards
- Wenige Materialien und untrennbare Teile, die aus demselben Material bestehen
- Natürliche Materialien ohne Oberflächenbehandlung
- Minimale Anzahl von verschiedenen Komponenten und Verbindungen
- Keine chemischen Verbindungen und giftigen Substanzen
- Identifizierte und erhaltene Informationen über die Komponenten und Materialien
- Mechanische Verbindungen mit einfachem Zugang
- Bauteile mit unterschiedlicher Lebensdauer werden getrennt
- Bauteilgröße und -gewicht sind für eine rationelle Handhabung angepasst
- Durchgängige Holzfasersolisierung
- Dach aus recyceltem Stahlblech mit grüner Sedumabdeckung (Vermeidung von Asphaltdecken)
- Bodenbelag aus Biokeramikfliesen
- Fenster und Fassade aus Acoya-Holz
- Leichte Innenwände aus Holzfurnier oder Lehmplatten
- 4 m Raster aus Holzleimholz-Sparrenkonstruktion
- Terrassendielen aus Brettsperholz
- Kohlenstoffarmer Beton für Keller, Fundament und Konzertsäle.



Kreislauforientierter Designansatz

Unser Ziel ist es, den neuen Campus zu einem nachhaltigen Symbol zu machen. Dies wird für das Projekt eine zusätzliche Identität schaffen und, was noch wichtiger ist, es wird einen Beitrag zum klimagerechten Bauen leisten und hoffentlich dazu beitragen, einen neuen Standard für nachhaltiges Bauen zu setzen.

Da wir immer besser in der Lage sind, Niedrigenergiegebäude zu errichten, die an ein kohlenstoffarmes öffentliches Infrastruktursystem angeschlossen sind, wird die Konstruktion eines Gebäudes immer wichtiger für den gesamten Kohlenstoff-Fußabdruck eines Gebäudes. Der CO₂-Fußabdruck eines modernen Gebäudes stammt heute zu etwa 80% aus dem Bau des Gebäudes, nicht aus der Nutzung.

Unser Ansatz zur Verringerung des Kohlenstoff-Fußabdrucks des Gebäudes ist eine Kombination aus Biomaterialien und upgecycelten/recycelten Materialien. Darüber hinaus werden wir in der Entwurfsphase vergleichende LCA-Berechnungen durchführen, um verschiedene Alternativen zu vergleichen und so den Entwurf und die Materialien des Gebäudes zu optimieren.

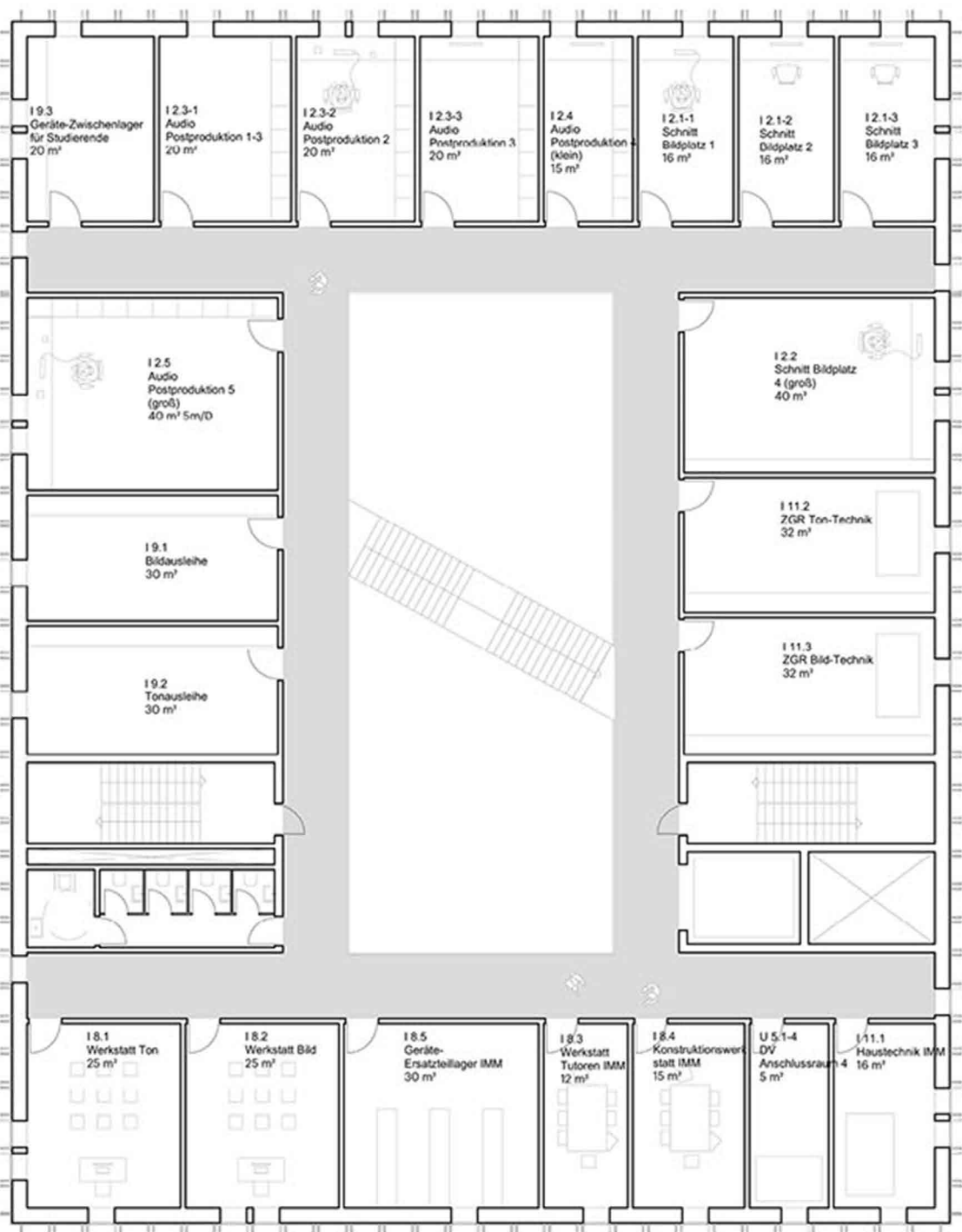
Wir schlagen einen Entwurf vor, der mit der Vorstellung einer linearen Wertschöpfungskette bricht, die mit der Gewinnung von Ressourcen beginnt und als Abfall endet. Unser Projekt wurde mit Lösungen entworfen, die die Umwelt so wenig wie möglich belasten, die niedrigsten Lebensdauerkosten haben und durch die Konzentration auf das Innenraumklima den Nutzern des Gebäudes die besten Bedingungen bieten.

Unser Ziel ist es, ein Gebäude mit einem geringen Kohlenstoff-Fußabdruck und einem Kreislauf der Ressourcen zu entwerfen. Konkret bedeutet dies, dass wir auch das Cradle to Cradle Prinzip im Projekt einsetzen wollen.

Ein warmes und einladendes Interieur

Das neue Gebäude wurde in einem Hybridsystem aus Beton- und Holzbauweise konzipiert. Das Untergeschoss, die vertikalen Kerne und Räume mit besonderen akustischen Anforderungen wie der Konzertsaal wurden mit kohlenstoffarmen Beton entworfen. Der Rest des Gebäudes besteht aus einer modularen Brettschichtholzstruktur in Kombination mit CLT-Decken. Diese hybride Kombination schafft ein äußerst flexibles und anpassungsfähiges nachhaltiges Gebäude.

Der Bodenbelag besteht aus Bio-Keramikfliesen, und die Decken sind mit einer Akustikisolierung versehen, die mit perforiertem Sperrholz abgedeckt ist, wodurch eine gute akustische Basis geschaffen wird, die bei Bedarf durch akustische Wandelemente unterstützt werden kann. Lehmplatten werden als helle Wände verwendet und die natürlichen Materialien werden offengelegt, um einen einladenden und ehrlichen Ausdruck zu schaffen. Holzregale, akustische Präsentationsflächen und Holzgerahmte Fenster unterstützen die hellen Wände, wodurch die Wände funktional werden und eine visuelle Verbindung zwischen den verschiedenen Funktionen gewährleisten. Die Holzbauweise und die natürliche Einrichtung tragen zu einem guten Raumklima und einer freundlichen, einladenden Lernumgebung bei.



RSH Grundriss 4.OG 1:200